

Röntgenkontrolle und Wiedervorstellung in unserer Fußsprechstunde: Bei Entlassung steht der Nachsorgetermin nach 6 und 10 Wochen fest. Bei diesen Terminen wird der operierte Fuß geröntgt und entschieden, ob Sie die Belastung steigern dürfen. Bei Ihrer stationären Entlassung erhalten Sie in der Regel Rezepte für neu verordnete Medikamente, sowie Hilfsmittel und (wenn benötigt) eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung für eine Woche. Die weiteren Rezeptierungen erfolgen durch den Hausarzt oder Orthopäden.

Nofall:

In folgenden Fällen sollten Sie sich umgehend ärztlich vorstellen:

- plötzliche auftretende Schmerzen und Schwellung des Fußes
- Entleerung von Eiter aus den Wunden
- Fieber
- Sturz auf das operierte Bein
- plötzliche schmerzhaftige Schwellung der Wade oder des gesamten Beines

Wir sind für Sie da in der KLINIK DR. GUTH!



Sie erreichen die **Klinik** unter 040 82281-0 oder die **fußchirurgische Sprechstunde** Montag - Donnerstag (08:00 - 16:00 Uhr) und Freitag (nur telefonisch, 08:00 - 12:00 Uhr) unter der Telefonnummer 040 82281-282 / -247 oder per E-Mail: fussklinik@drguth.de

Nachbehandlung Mittelfußversteifung

Lisfranc Gelenkreihe

in der Abteilung Fußchirurgie

der KLINIK DR. GUTH

**KLINIK
DR. GUTH**



**Dr. med. Springfield
Dr. med. Gundlach
Herr Deibele
Dr. med. Mallison
Dr. med. Heinrich**

Bei Ihnen werden die Gelenke der tarsometatarsalen Gelenkreihe (Lisfranc-Gelenkreihe) versteift. Hierfür haben wir ein paar Informationen für Sie zusammengestellt.

Mobilisierung

Für die **ersten 10 Wochen postoperativ** dürfen Sie sich nur an Unterarmgehstützen und in dem verordneten Walker mobilisieren. In den **ersten 6 Wochen** muss der operierte Fuß entlastet werden. Zur Nacht bitten wir Sie eine Castschiene anzulegen. Von **der 6. bis zur 10. Wochen** dürfen Sie den operierten Fuß mit 20kg teilbelasten. Teilbelastung bedeutet, dass der Fuß nur aufgesetzt, aber nicht mit zusätzlichem Körpergewicht belastet wird (max. 20 kg Belastung). Die Technik des Gehens erlernen Sie mit unseren Physiotherapeuten. Bei einer Einschränkung der Belastung der Füße ist auch **das Autofahren nicht möglich**.

Bitte berücksichtigen Sie, dass selbst wenn eine teilweise Belastung des Fußes erlaubt ist, es zu **schmerzhaften Schwellungen des Fußes** durch übermäßige Belastungen kommen kann. Sie sollten Ihren Fuß deshalb weitgehend schonen und regelmäßig Ruhepausen durch Hochlagerung des Fußes einhalten.

Übungsbehandlung für die Fußgelenke:

Eigenständige aktive Bewegungsübungen ohne Belastung des Fußes sind bereits am ersten postoperativen Tag möglich. Es ist gewünscht, dass Sie alle Zehengelenke bis auf die versteiften Gelenke selbstständig bewegen. Die **Physiotherapie** ist mit Beginn der Vollbelastung nach 10 Wochen sinnvoll. Bitte vereinbaren Sie sich hierfür frühzeitig Termine. Entsprechende Rezepte erhalten Sie von uns. Bei ausgeprägter Schwellneigung kann mit Lymphdrainage Anwendungen nach dem Fadenzug begonnen werden.

Verband:

Kurz vor der Entlassung aus der stationären Behandlung wird Ihnen ein frischer Verband angelegt. Dieser Verband kann in aller Regel 2 bis 3 Tage verbleiben. Der Verbandwechsel sollte auch nach der Entlassung durch medizinisch geschultes Personal erfolgen. Wir empfehlen Ihnen hierzu Ihren Hausarzt oder einweisenden Kollegen anzusprechen. In der Dusche sollte der Fuß wasserdicht abgedeckt werden, so dass der Verband trocken bleibt. Sollte der Verband feucht sein, muss dieser gewechselt werden. Ein Vollbad oder ein Fußbad ist in den ersten Wochen nach einer Fußoperation leider nicht möglich. Erst wenn die Hautfäden entfernt, eventuell eingebrachte Drähte gezogen sind und die Wunden sich vollständig verschlossen haben, können Sie baden.

Frische Narben reagieren auf Sonne mit dauerhafter Rötung. Daher sollten Sie diese 4-6 Monate nicht der Sonne aussetzen. Dies gilt auch für das Solarium. Im ersten Jahr nach der Operation sollte ein erhöhter Sonnenschutzfaktor aufgetragen werden.

Thromboseschutz:

Wenn Sie mit Ihrem operierten Fuß nicht vollbelasten dürfen, ist das Risiko eine Thrombose (venöser Gefäßverschluss) zu entwickeln erhöht. Aufgrund dessen benötigen Sie einen medikamentösen Schutz (Thromboseprophylaxe). Üblicherweise erfolgt dieser durch subkutane Injektionen (Bauchspritzen).

Entfernen von Hautnähten und Drähten:

Der Fadenzug erfolgt in der Regel 12-14 Tage nach der Operation.